

Bll. sind frischer und reizvoller als seine Ölbilder. P., mehrfach ausgezeichnet, war auch ein bedeutender Lehrer, der seine Schüler zu intensiven Naturstud. anhielt. Er beteiligte sich an den Wr. Akad. Ausst., u. a. 1858 und 1859. 1861 stellte er als Mitgl. im Wr. Künstlerhaus aus, das ihm 1913 auch eine Gedächtnisausst. widmete.

W.: Schloß Lichtenstein, Öl, 1868, Hist. Mus. der Stadt Wien; Donauufer im unteren Prater, vor 1873, Gebirgslandschaft, 1877, beide Österr. Galerie, Wien; Atna, Vesuv, 13 österr. Gebirgslandschaften, alle Naturhist. Mus., Wien; Aquarelle, Graph. Smlg. Albertina, Wien; Partie bei Gmünd, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; verschiedene Arbeiten, Oberöstr. Landesmus., Linz, Niederöstr. Landesmus., Wien, Mus. von Prag, Troppau, Bremen (Kunsthalle) etc. Originalradierungen und Illustrationen, in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, 24 Bde., 1886-1902.

L. (meist unter Lichtenfels): N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 27. 1. und 10. 12. 1913; *Kunstchronik* 25, 1913/14, S. 332; Smlg. Prof. E. v. L., 1912; H. Schöny, *Wr. Künstler-Ahnen*, Bd. 2, 1975; B. Grimschitz, *Österr. Maler vom Biedermeier zur Moderne*, 1963; F. Jansa, *Die bildende Künstler*, 1912; *Bénézit*; *Seubert*; *Thieme-Becker*; Eisenberg, 1893, Bd. 1; *Das geistige Deutschland*, 1898; *Wurzbach*; F. v. *Boetticher*, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; *Die k. k. Akad. der bildenden Künste in Wien 1892-1917*, 1917, S. 285 (mit *Werkverzeichnis*); M. Miqacz, *Die Landschaftsbilder im Naturhist. Mus. in Wien ... phil. Diss. Wien*, 1972, S. 14ff., 51f., 87, 116, 127, 133ff., 145f. (R. Schmidt)

Peithner von Lichtenfels Rudolf, Techniker. * Gmunden (OO), 9. 6. 1848; † Graz, 29. 8. 1905. Cousin des Vorigen, Neffe des Folgenden; stud. 1868-73 an der Techn. Hochschule Graz Maschinenbau. 1874 Dipl. Ing. Stand 1874-81 im Dienste der Gen. Inspektion der Österr. Eisenbahnen und arbeitete bei Trassierung und Projektausarbeitung für fünf Eisenbahnlinien, u. a. Tarvis-Pontafel und an der schwierigen Sektion III (Arlberg-Tunnel) der Linie Innsbruck-Bludenz, mit. Ab 1881 war er als Ass. an der Techn. Hochschule Graz, als Ziviling. (als welcher er die Gen. Projekte für sieben Bahnlinien, überwiegend in der Stmk., u. a. Graz-Hartberg und Gleisdorf-Weiz, trassierte und erstellte) und als Leiter des Stadtbaubesamtes Leoben tätig. 1890 wurde P. ao. Prof., 1892 o. Prof. für Straßen- und Eisenbahnbau an der Techn. Hochschule Brünn. 1893-95 und 1895/96 Dekan der Ing.-Schule, 1896/97 Rektor. 1898 wurde er o. Prof. für Eisenbahnbau (I. Kurs) an der Techn. Hochschule Wien. 1904 Hofrat.

W.: Zur Frage der Befestigung breitbasiger Schienen auf eisernen Querschwellen, 1894; Berechnung von Einschnitten und Dammhalten aus dem Längenschnitt, in: *Organ für Fortschritte des Eisenbahnwesens*, 1895.

L.: N. Fr. Pr. vom 31. 8. 1905; *Techn. Hochschule Wien*, 1904/05; *Biograph. Jb.*, 1907; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815-1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, S. 504ff.; A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815-1940)*, 1942, S. 100, 226; *Allg. Verw. A., Wien*. (G. Horninger)

Peithner von Lichtenfels Thaddäus Frh., Jurist und Politiker. * Wien, 6. 5. 1798; † Wien, 2. 10. 1877. Onkel der beiden Vorigen; sollte sich ursprünglich der Landwirtschaft zuwenden, stud. jedoch 1816-19 an der Univ. Wien Jus, war daneben bereits ab 1818 als Auskultant beim Stiftsgericht Schotten tätig und wurde 1822 zum Dr. jur. prom. 1820 wurde er Konzeptpraktikant der k. k. Hof- und niederöstr. Kammerprokuratur, 1824 Sekretär der Innerberger Hauptgewerkschaft, 1828 Oberamtsrat der montanist. Dion. in Eisenerz und aufgrund dieser Tätigkeit im selben Jahr Rat beim Merkantil- und Wechselgericht in Wien. 1834 Rat des inneröstr.-küstenländ. Appellationsgerichtes in Klagenfurt. 1841 Rat der Obersten Justizstelle in Wien, wirkte P. 1841-1848 auch als Referent der Hofkomm. in Justizgesetzsachen vor allem an der Reform des summar. Verfahrens sowie der Konkursordnung maßgeblich mit. Von ihm stammt auch ein Entwurf des österr. Seerechtes. P., der auch den späteren K. Franz Joseph (s. d.) in Rechtswiss. unterrichtete, wurde 1850 Gen. Prokurator (Oberstaatsanwalt) an der neuerrichteten Gen. Prokurator am Obersten Gerichtshof in Wien. Daneben führte er das Präsidium der legislativen Arbeiten für Ungarn und Kroatien. 1852-57 arbeitete er als Sektionschef des Justizmin. an den großen legist. Aufgaben jener Zeit mit, wie etwa der Grundentlastung und der Zivilprozeß- und Konkursordnung für Siebenbürgen, Ungarn und Nebenländer. 1857 wurde er in den Reichsrat berufen, 1860 lebenslängliches ao. Mitgl. des verstärkten Reichsrates, ab 1861 lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses des Reichsrates. Als Politiker trat P. vor allem für die Stärkung der Zentralgewalt und für eine einheitliche Gesetzgebung in allen Kronländern ein, in kirchenpolit. Debatten verteidigte er vehement den staatlichen Standpunkt (Schul- und Ehegesetze) und war auch im Unterrichtsausschuß in diesem Sinn tätig. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1849 mit dem St. Stephan-Orden, 1852 Frh., 1853 Geh. Rat.

L.: *Wr. Ztg.* vom 3. 10. 1877; *Jurist. Bl.*, Jg. 6, 1877, S. 506; *Knauer*; *W. Kosch, Biograph. Staats-*